

violentiam aliquam presumpserit irrogare. Testes quoque sunt hii: Heinricus | scolasticus Würceinensis, Marquardus capellanus episcopi, Hildebrandus capellanus marchionis, Rüdolfus | sacerdos de Elsterenwerden, Salmannus miles de Werden, Iohannes camerarius episcopi, Vvulfardus | ministerialis episcopi. Acta sunt hec anno ab incarnatione domini M<sup>o</sup>CC<sup>o</sup>XI<sup>o</sup>, indictione XV<sup>a</sup>, II idus mar.<sup>b)</sup>, mediante abbate Ludegero.<sup>1)</sup>

(SP.)

### 39.

**Markgraf Dietrich von Meißen beurkundet, daß Heinrich von Kohren 7 Hufen in Rauba für 100 Mark von Heinrich von Böhlen gekauft und diese dem Kloster Altzelle, das in Rauba bereits 3¼ Hufen besitzt, übertragen hat.**

1211 August 26, Ozcethz

*Original: Dresden, SächsHStA, OU. 175 (A) — Provenienz: Altzelle, Zisterzienser-kloster — Pergament: 25,7–25,8 cm breit, 33,5–33,9 cm hoch, Plica 1,8–2,1 cm — Besiegung: SP. des Markgrafen Dietrich von Meißen, Typar 4<sup>1)</sup> (beschädigt, restauriert), an Hanffäden; oval bis rund, Breite nicht bestimmbar, 7,3 cm hoch (Posse, SW I, S. 13 und Taf. III/1; Philippi, Siegel, S. 13 und Taf. IV/7 [mit falschen Angaben zum Siegel-führer]; Die Zeit der Staufer I, S. 46, Nr. 69; II, Abb. 17; Kobuch, Reichsland Pleißen, S. 125, Abb. 55).*

*Edition: CDS I/A, Bd. 3, S. 123 f., Nr. 158 aus A.*

*Regest: Beyer, Altzelle, S. 526, Nr. 36 — Hausen, Vasallen-Geschlechter, S. 31 fehlerhaft zu 1211 Aug. 25; S. 547 (fehlerhaft) — Dobenecker, Reg. hist. Thuringiae II, S. 276, Nr. 1487 — CD Bohemiae II, S. 88, Nr. 91 — Patze, Altenburger UB, S. 55, Nr. 68 — Schieckel, Reg. Dresden I, S. 87, Nr. 196.*

b) II idus mar. | II idus mar. A (vgl. auch Posse, Privaturkunden, S. 108, Anm. 1).

1) Die Indiktion ist hier um eine Einheit zu hoch (15 statt 14) angesetzt worden. Inkarnations-jahr nebst Tagesdatum und Indiktion lassen sich nur dann in Übereinstimmung bringen, wenn man eine Datierung nach dem Annunziationsstil (Jahresbeginn: 25. März nach dem heutigen Jahresanfang, dem 1. Januar) annimmt, den die Zisterzienser angeblich bevorzugten (vgl. UB Altzelle I, Nr. 124, Vorbemerkung). Folgt man dieser Annahme und berücksichtigt den Umstand, daß es sich bei A wahrscheinlich um eine Empfängerausfertigung handelt (Posse, Privaturkunden, S. 20; Ludwig, Urkunden der Bischöfe v. Meißen, S. 275 [U 40]), was wiederum die Übernahme (vermeintlich) zisterziensischer Datierungsgewohnheiten einschließen könnte, dann wäre die vorliegende Urkunde zu 121(2) März 14 (heutiger Zählung) zu datieren.

39. 1) Auch als Misnensis et Orientalis marchio (vgl. die Intitulatio von A; dazu CDS I/A, Bd. 3, S. 121, Nr. 153; Lehmann, Urkundeninventar Niederlausitz, S. 583 und 590 [mit Anm. 23/24 auf S. 595]; Pätzold, Wettiner, S. 75 mit Anm. 619) benutzte Dietrich noch eine gewisse Zeit den alten Stempel (Typar 4), welcher ihn lediglich als Misnensis marchio auswies, bevor er einen weiteren Siegelstempel anfertigen ließ, der nun eine seiner neuen Titulatur entsprechende Umschrift erhielt (Typar 5, Gebrauch seit 1213/14, siehe UB Altzelle I, Nr. 17, Vorbemerkung mit Anm. 1). Der (verkürzte) Titel Misnensis marchio erscheint allerdings auch noch gelegentlich in späteren Urkunden Dietrichs, vgl. etwa die Intitulatio von Nr. 48, 49 und 54.